

gehögerten Forderungen an. Die Arbeitslosen verschwinden; draußen an der Peripherie der Stadt bezeugen die qualmenden Kamine den Einsatz vermehrter Impulse: Aschaffenburg wird sich härter denn je seiner industriellen Berufung bewußt und fühlt mit großer Genugtuung den Fortfall der Hemmungen, die oft genug ein enger Partikularismus, ein unfreies Schwanken der Ziele und Konjunkturen dem Fortgang der natürlichen Entwicklung auferlegt hatte.

Leistung von sechs Jahren

Die von Oberbürgermeister Wilhelm Wohlgemuth tatkräftig in die Hand genommenen Sägel der Verwaltung dirigieren die Aufschwünge auf vielen Gebieten; denn nicht nur das Wirtschaftsleben in allen seinen Verzweigungen und Sonderformen drängt nach verdoppelter Tätigkeit und summierter Wirkungsausführung, auch die Gebiete des sozialen, kulturellen, verkehrsrechtlichen Lebens sind mitgerissen in diesem Gefanigang des volleren Lebensstromes, so daß fast überall in diesen Bereichen neue Schöpfungen grabezu über Nacht entstehen. Von den sichtbarsten und hervorleuchtendsten war früher bereits die Mebe, dem Hitler-Jugendheim, der städtischen Badeanlage gegenüber dem Pompejanum, sowie den beiden großen Siedlungskomplexen am Erlenwald und an der Großhofsheimer Straße. Zu einem neuen Schulhaus (neben der Großmutterwiefe) wurde der Grundstein gelegt, und vielerlei Einrichtungen sozialen Charakters entstanden in rascher Aufeinanderfolge bereits in den ersten Jahren des umfassenden Wiederaufbaus auf allen Gebieten. Geseigerte Lebhaftigkeit des Verkehrs erforderte die Einführung einer fabreplanmäßigen Autobuslinie vom nördlichsten zum südlichsten Zeile der Stadt; überall haben unsere, von starken Durchgangsverkehr durchwulsten Straßen das Gepräge der ehemaligen kleinstädtischen Adylle in jedem Zuge zum Opfer bringen müssen. Gleichzeitg hat Aschaffenburg seine ehemalige Bedeutung als Garnisonstadt wiedererlangt und sieht sich gezwungen, der ständigen Zunahme seiner Einwohnerzahl durch kühne Erweiterung des Stadtbildes nach allen Seiten hin Rechnung zu tragen. Geübet und bereit zur Aufnahme und Weiterverfolgung aller starken Impulse, die sie vom Herzen des neuen Reiches her berühren: so sieht unsere Stadt am Anfange dieser Zeit, das Erbe behaltend und das Zukünftige mit der Leidenschaft ihres Unterehnungseifers grüßend.

Blick in die Zukunft

Erfst die nationalsozialistische Wende dieser Zeit erlaubt auch für unsere Stadt einen hellen und zuverlässigen Blick



Aufgang im Hitler-Jugend-Heim

in die Zukunftsentwicklung. Das jüdische Element, das zahlreiche Positionen der Bekleidungs-Industrie besetzte, ist ausgeschaltet und gefährdet nicht mehr durch spekulatives Denken und Disponieren den kauderen Fortgang der Dinge. Gibt es aber für die Gesamtheit der einheimischen Wirtschaft einen Faktor von unabsehbarer Wichtigkeit, so ist es die im Zuge der weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre erfolgte Angleichung der Ostmark und die Planung eines großräumigen Wirtschaftsaustausches zwischen den süddülichen und den westlichen Zentren Großdeutschlands. Erst die politischen Verwicklungen dieser Jahre schlossen die Möglichkeit einer ausschlaggebenden Bedeutung Aschaffenburgs als wichtiger Punkt der Verkehrsstraße zwischen Rhein und Donau in sich. Der große, noch durchaus erweiterungsfähige Hofen unweit des Leiberer Stadteiles gewann alsdann an entscheidender Stelle der Großwasserstraße ein Schwergewicht von Ausmaßen, die kaum noch abzusehen sind. Aschaffenburg stünde dann wieder erst am Anfang seiner bedeutendsten Entwicklungsbahn.

Befucht das schöne Aschaffenburg!